

# Fotos in fremden „Kampfgruppen“

Schönes und Schreckliches aus SchülerVZ

**HOFHEIM (svs)** – Seine 13- und 16-jährigen Cousins haben „Lauterborn“ vor einem knappen Jahr die Einladung für die SchülerVZ geschickt. „Lauterborn“ selbst ist elf Jahre alt und besucht den Gymnasialzweig der GSAR (Gesamtschule Am Rosenberg). Der Schüler war froh über die Mithilfe seiner Cousins, die ihm auch sofort sagten, dass er seine Seite auf „Privatsphäre“ stellen muss, was er auch getan hat.

**HZ:** Was hast du Schönes mit SchülerVZ erlebt?

„Lauterborn“: Mit manchen Leuten verstand ich mich plötzlich besser, weil ich allein mit ihnen „reden“, besser gesagt chatten, konnte, ohne dass irgendjemand in der Nähe stand und mithörte.

**HZ:** Dann ließen sich über den Bildschirm Streitigkeiten schlichten oder vermeiden?

„Lauterborn“: Ja, manchmal hilft es auch, dass der andere nicht direkt gegenübersteht, sondern der Bildschirm dazwischen ist.

**HZ:** Welche Erfahrungen hast Du mit „Gruppen“ (Communities) gemacht?

„Lauterborn“: Meine ganze Klasse hat eine Gruppe gebildet. Dort helfen wir uns gegenseitig bei den Hausaufgaben und unterhalten uns. Ich bin noch der „Bioobstinker“ beigetreten.

**HZ:** Wofür oder wogegen ist diese Gruppe?

„Lauterborn“: Zuerst fand ich den Namen nur lustig,

dann fand ich heraus, dass die Gruppe sich dafür einsetzt, mehr Bioprodukte zu kaufen und die Umwelt zu schonen. Ich selbst schlug vor, selbst einen Garten mit ungespritztem Obst und Gemüse anzulegen.

**HZ:** Hast Du auch schreckliche Erfahrungen mit anderen „Gruppen“ gemacht?

„Lauterborn“: Einmal war ich neugierig und probierte aus, was passiert, wenn meine Seite öffentlich ist und bin ganz schön erschrocken. Plötzlich fand ich mein Foto als Hintergrundbild bei der Gruppe „Weltfrieden ist unlogisch, Kampf ist besser als Frieden“. Außerdem waren meine Fotos noch auf viele andere Gruppen verlinkt und zig Leute haben sich meine Seite angeschaut.

**HZ:** Was hast Du unternommen?

„Lauterborn“: Ich habe sofort eine Mail an die Moderatoren der SVZ geschrieben und gesagt, dass sie meine Fotos aus diesen Gruppen lö-

schen sollen.

**HZ:** Ist das denn auch „sofort“ passiert?

„Lauterborn“: Ja, nach einer Stunde war ich und meine Fotos aus allen unerwünschten Gruppen verschwunden.

**HZ:** Warst Du mit dem Support zufrieden?

„Lauterborn“: Ja, es ging schnell und es waren wirklich alle Fotos weg.

**HZ:** Was hat Dich bei der Aufklärungsveranstaltung der Medienpädagogin Alia Pugin am meisten beeindruckt?

„Lauterborn“: Was für Folgen es haben, kann, seine Adresse anzugeben. Dann können andere Leute auf meinen Namen Sachen bestellen, die ich oder meine Eltern dann bezahlen sollen, obwohl wir nichts bestellt haben. Das hat mir erschreckt.

**HZ:** Was wäre Dein Rat?

„Lauterborn“: Niemals die Adresse angeben, auch wenn „Privatsphäre“ eingestellt ist

**HZ:** Danke für das Interview.

HZ 09/04/2009